

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 31

Datum der Aufnahme: 19.01.2023

Eingang: 28. 5. 57

001

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarlouis

Gemeinde Büringen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). Unterstände Schützen u. Panzergräben

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. ja 1939 vor dem Angriff der Franzosen und wieder bei der Rundstedtoffensive im Winter 44

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). Im Sommer 44 2 Abteilungen leichte Flak bis Ende Oktober für Panzergraben arbeiter abwehr.

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? ja

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ja ununterbrochen Vorpostengefechte
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine von Bedeutung

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
Stoßtrupptätigkeiten

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? keine. 39-40 war das Dorf besetzt und die Häuser durchstoßen daß das Militär von Haus zu Haus gehen konnte

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein nur 1 Minenfeld.

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? Die Einwohner in ihren Häusern. 1 Tag wurden sie zum Schutz in einem einzigen massiven geschützten Keller sonst in ihren Häusern

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? am 22 November 44

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? nach Osten

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? Begonnen am 16 November, am 22 ganz

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? von Westen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet? 1939 nach Neunkirchen 44 auf dem Dorffriedhof.

   a) deutsche Soldaten: 3

   b) alliierte Soldaten: —

   c) Bevölkerung: —

   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? 19 November 44
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). gegen 9.30 Uhr.

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? vom 8 September 44 bis November 44

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nicht von Bedeutung

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? Im Winter 39-40. Infanterie

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? 1 Feldlazarett Winter 40. 10-13 Nov. Generalstab.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ~~ja 6 Mann 1 italienischer Karabiner sonst keine Ausrüstung~~

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? vom 22 bis 28 November Amerikaner und am 20 Dezember 44.

Blatt I

Biringen

zu 1 nein
" 2 nein
" 3 Rund um das Dorf M.G. Nester 2 Schützengräben 1 Drahtverhau im Walde 1940
1944 Panzergraben

zu 4 nein
zu 5 ja 1939 vor dem Angriff am [illegible] wurde 1 Minenstreifen an der Grenze gelegt, welche später wieder weggeräumt wurden
Im November oder Dezember 44 wurde von den Alliierten 1 Minenfeld im Ort gelegt.
zu 6 nein
" 7. Im September 44 bis Ende Oktober waren 2 leichte Flakabteilungen zu Schutze für die Schanzarbeiter am Panzergraben hier eingesetzt welche kaum in Tätigkeit traten.

zu 8. keine.
" 9. nein.
" 10 nein
" 11 nein
" 12 ja das Dorf liegt 300 m. von der französischen Grenze entfernt.
" 13. nein.

zu 14. 39/40 nur Vorpostengefechte
44/45 keine von Bedeutung

zu 15 Stoßtrupptätigkeiten.

zu 16. nein 39/40 war das Dorf besetzt und die Häuser mit Durchbrüchen eingerichtet sodaß das Militär von Haus zu Haus gehen konnte ohne bemerkt zu werden

zu 17. Im Dezember 44 ein Minenfeld an der Panzersperre weil da Hauptverbindungsstraße war

zu 18 nein.
" 19. 44 beim Einzug der Alliierten in ihre Häuser. Als das Ort ganz in Alliierter Hand war wurde der untere Teil in einem gänzlich tiefen Keller verbrannt bis zum andern Tage wegen Artilleriebeschuß

004

konnten die Leute ungefähr 60 Personen wieder in ihre Häuser zurück gehen und ihr Vieh wieder betreuen.

zu 21 nach Osten der Saar zu

zu 20 für Militärische Macht waren keine Jagdflieger da waren.
zu 22 am 22 November 1944
" 23 Abgeschossen am 16 November und am 22 November ganz.
" 24 von Westen her aus dem französischen Nachbarort Waldwiesen.
" 25 nein
" 26 nein
" 27 1939 wurden die Gefallenen auf einen Sammelfriedhof nach Neunkirchen gebracht
1944 wurden 3 Gefallene aus Frankreich von der Grenze nach hier zurück gebracht und auf dem Dorffriedhof hier beigesetzt.
Alliierte Soldaten: Keine
Bevölkerung: Keine.
Gefallenen Friedhof ist keiner vorhanden.

zu 28. Am 19 November wurden gegen 3.30 Uhr ein Bombenteppich aber glücklicher Weise durch zu spätes Ausklinken abgeworfen welcher 50 m hinter dem Ort anfing und weiter 13 große Löcher schlug sodaß nur Sachschaden durch Luftdruck entstanden ist.
zu 29 vom 3 September bis Ende November 44 als die Schanzarbeiter eingesetzt waren um den Panzergraben und Schützengräben auszuwerfen.
zu 30 nicht von Bedeutung
" 31 nein. 1 Jagdflieger wurde durch Flak brennend abgeschossen.
" 32 nein.
" 33 Keine

zu 34 Von Oktober 39 bis bis Mai 44 waren Infanterie u. Kavallerieabteilung einquartiert, ferner im Oktober bis 22 November waren Infanterie u. Panzereinheiten
" 35 Im Winter 39/40 war ein kleines Feldlazarett und vom 16 bis 18. einquartiert November beim Rückzug war ein Generalstab (Divisionsstab) hier einquartiert.
" 36 Keine.
" 37. Vom 22 bis 28 November 44 waren Amerikanische Einheiten einquartiert dann beim Rückzug von der Saar am 10 Dezember 44 bis März 45

zu 38 58 Männliche standen im Militärdienst.

1940 32
44 38

" 39 5 Weibliche 3 Stabshelferinnen 2 Lazarettdienst.

" 40 17 sind gefallen und 4 sind vermißt.

zu Sonder Alter

" Frau —

Der Luftwaffenhelfer —

Weibliche Personen kamen nicht um

zu 41 Keine

" 42 Keine

bei Luftangriffen keine

bei Erdkämpfen keine

Bis 1944 keine. Am 17. Juli 1955 ist ein Mann durch Minenexplosion ums Leben gekommen.

zu 43 37 Mann

" 44 Keine

" 45 Wahrscheinlich 1 Mann

zu 46 Keine.

von deutscher Seite —

Alliierter " —

zu 47 Keine weil der Bombenteppich neben oder hinter dem Ort niederging.

zu 48 4 Wohnhäuser und 1 Scheune sind im September verbrannt durch deutschen Offizier befohlen weil die Zeit Franzosen im Ortsrande sein sollen. Dann waren 2 Scheunen mit Stall durch Granattreffer 50 % das andere leichte Beschädigungen. (1939/40)

Dann wurden 1940 36 Häuser und Stallungen wegen Straßen abgerissen für Neuordnungsbauten.
Es sind darauf 2 Höfe gebaut worden und 12 Wohnhäuser. 13 Familien haben noch heute keine Häuser welche durch den behördlichen Abriß früher Häuser hatten. Diese sind zum größten Teil in den früheren Zoll-wohnungen untergebracht und müssen Miete zahlen.

zu 49 Im Kriegsjahr 1939/40 keine
1945 kein über die Eisenbahn.
Tunnel nicht oder ist ausgebessert.

zu 50 An der Kirche: In der Nordwand und der Ganzgewölbe
In der Nordwand durch Granateinschlag } [illegible]

zu 51. Von 1939/40 vom 1 September 39 bis 15 Oktober 40 kamen die Letzten zurück
1944 17 November bis 28 ~~November~~ März 45 kamen die Hälfte des Orts welche auf die deutsche Seite über die Saar bis hinter die erste Bunkerlinie freiwillig zurückgingen wieder zurück.
Die 2 Hälfte welche im Ort zurückblieb wurden von den Alliierten am 23 März nach Niedaltdorf von den Amerikanern durch Lothringen zurück befördert weil da bei der Rundstedt Offensive die Alliierten hier eine schwere Artilleriestellung von 5 Batterien und viele Werferlinien größere oder schwerere Abwehrstellungen aufrichteten.

zu 52. Im Jahre 1939/40 wurden am 1 September früh die Frauen mit Kindern und kranke Leute abgeholt und nach Thüringen in den Kreis Langensalza evakuiert.
Die anderen Leute mit Gespann abends um 6 Uhr mit der anderen Einwohnerschaft wo jeder Gespannbesitzer 12-13 Personen mit mit Handgepäck mitnehmen mußte bis Nonnweiler wo die Viehgespannbesitzer verladen und nach Thüringen (Kleinschmalkalden Ruhl und Zella-Mehlis in die Fabriken evakuiert wurden wo dann unser Herr Seelsorger die Frauen mit Kindern dann aus dem Kreis Langensalza ebenfalls nach Kleinschmalkalden zu den andern Einwohner zusammen bringen ließ.
Diejenigen mit den Gespannen fuhren dann per Achse bis in den Taunus an den großen Feldberg 3 Wochen lang wo sie dann verladen und nach Gotha gebracht und dann im Landkreis Gotha auf die Höfe und Orte für die Landwirtschaft zerstreut wurden.

Im Jahre 1944/55 ist die Hälfte über die Saar hinter die 1 Bunkerstellung evakuiert
Die andern Hälfte blieb zu Haus bei ihrem Vieh und wurde

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Dann daß am 23 Dezember von den Alliierten nach Niedaltdorf evakuiert bis 23 März 1945.

Zu 53 1939/40 Zwangsweise
1944 Durch Aufruf von deutscher Seite
Der Rest welcher zurück blieb wurde von den Alliierten durch die Mil.-
zwangsweise mit Autos zurückgeführt.

Zu 54. 1939/40 Keine
1944/45 Keine

" 55 1939/40 Keine
1944/45 Keine

" 56 durch natürliche Todesfälle 4
" Kriegshandlung Keine
" Verschleppung usw. Keine

" 57 Verpflegung und andere [illegible] entsprechend den bestehenden Verhältnissen [?]

" 58. 1939/40 wurden Kleidungsstücke und Wäsche zum größtenteil zurück geschafft nur in den unbewohnten Häusern war alles verloren und das Kostbare Keines welches von Großeltern und Urgroßeltern gesammelt worden war ~~[illegible]~~ verschwunden.
Möbel war zum größtenteil noch vorhanden aber die meisten erkannten es nicht mehr an und wurde dann verschleppt oder war kein [illegible] verbrannt, die Leute wollten alles neu haben.
1944 wurde das meiste Kleidung, Wäsche, Möbel usw. größtenteil demoliert oder geplündert von den Lothringern.

" 59 1939/40 soll das meiste Vieh abgetrieben worden sein, sodaß die ganze Bevölkerung sich neues Vieh anschaffen mußte bis auf die Pferde welche in die Evakuierung mitgenommen wurden kamen wieder zurück.
1944 wurde die Hälfte des Viehbestandes nach Niedaltdorf gebracht wo die Leute waren und wurde nach der Evakuierung auch wieder zurück gebracht bis auf Pferde welche sich die Lothringer Bauern sich angeeignet hatten weil die deutschen dort Pferde ausgemustert hatten und eingezogen hatten und sie auch überzählig waren. Sodaß 4/5 der Pferde verlustig waren

zu 60 1 Kriegsgefangenen Lager von 20 bis 25 Mann zuerst Franzosen, später Russen welche in der Landwirtschaft eingesetzt waren

" 61 nein.

" 62 nein

Nach meiner persönlichen Meinung: Nein.

" 63 Nach meiner persönlichen Meinung: Nein.

" 64 Nach meiner Meinung keine oder unbekannt.

" 65 Ludwig Johanner, Landwirt in Biringen Dorfstr. No 2 zur Zeit

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? 58
    a) am 1. Januar 1940: 32
    b) am 1. Januar 1944: 38

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 5
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) 3 Flakhelferin 2 Lazarettdienst

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen? 17. 4 vermißte
    a) zu Lande: alle
    b) zur See: —
    c) in Luftkämpfen: —
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? Nein

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? Keine
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): Nein
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): Nein
    c) auf andere Weise: bis 44 Nein. Am 17.7.54. 1 Mann durch Mine

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 37.

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? Nein

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1 Person

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? Nein
    a) von deutscher Seite: —
    b) von alliierter Seite: —

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? Nein Der Luftangriff schlug fehl.
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? 7 total 2 teilweise
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 5 total 2 teilweise
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 7 mit Beschädigung durch Granattreffer.

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 1 Brücke

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Nein
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: vom 1 September bis 15 Oktober 40
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 17 November bis 28 März 45 auf deutscher Seite
    23 Dezember bis 24 März 45 von amerikanischer Seite

010

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: nach Thüringen

b) im Kriegsjahr 1944/1945: von deutscher Seite hinter die Frontlinie die Hälfte des Dorfes die andere zu jener Zeit [illegible] die Hälfte von den Amerikanern nach Niedaltdorf.

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: zwangsweise

b) im Kriegsjahr 1944/1945: freiwillig . von Amerikaner zwangsweise

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Keine

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Keine

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Keine

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Keine

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 4

b) durch Kriegshandlungen: Keine

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: Keine

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, ~~Vereine usw.~~)? Seelsorge

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein 39-40 In den 5 [illegible] verbrannten Häusern ging alles verlustig 44 wurde das Meiste an Möbeln demoliert und geplündert

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? 39-40 vollständig abhanden und 44 1/4 verlustig

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? nein. i. d. Krieges 1 Lager Kriegsgefangene für Landwirtschaft. 20-25 Mann

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? nein

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? Meiner Meinung keine oder unbekannt!

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Ludwig Johannes, Landwirt in Biringen, Dorfstr. No 2.
zu jener Zeit Ortsbürgermeister

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Biringen

Antworten zu den einzelnen Fragen:

1.)nein
2.)nein
3.)Strassensperre,Laufgräben im Wald,Drahtverhau im Giwerst.
4.)nein
5.)194o von Hauptstrasse Oberesch bis Hauptstrasse Silvingen u.vor Gasthaus Johannes Minenfeld.Dortselbst 1955 tötliches Minenunglück.
6.)nein
7.)1944 zwei Abteilungen leichte Flak.
8.)nein
9.)nein
10.)nein
11.)nein
12.)ja
13.)Gefangenenlager
14.)1939 Stoßtrupptätigkeit.
15.)wie 14
16.)ja
17.)Um das Dorf Artilleriestände.
18.)nein
19.)1939 war das gesamte Dorf evakuiert,1944teilweise.
2o.)ja
21.)am 23.11.44
22.)nach Osten
23.)am 23.11.44
24.)von Westen
25.)nein
26.)nein
27.)39/40 nach Weißkirchen 1944 hier deutsche.
28.)19.11.44 um loUhr
29.)Anfang September
3o.)nein
31.)nein
32.)gegen den Ort.

33.)nein
34.)ab 1.9.39 bis Angriff auf Frankreich.
35.)1944 Divisionsstab für 3 Tage.
36.)nein
37.)23.9.39 bis April 1945,Amerikaner.
38.)53
39.) 4
4o.) a)17
41.)nein
42!)nein
43.) 36
44.)nein
45.)nein
46.)nein
47.)nein
48.)a)5Häuser,2beschädigt
b)keine
49.)Brück über die Bahn gesprenkt.
5o.)nein
51.)a)1.9.39 bis 1.1o.4o.b.)23.12.44bis 23.3.45.
52.)a)Thüringen. b)zum Teil nach Niedaltdorf.
53.)a)zwangsweise b)freiwillig.
54.)nein
55.)siehe Fr. 52b
56.)nein
57.)Seelsorge
58.)1939 Besitztum nach Thüringen geschafft,1944 geplündert.
59.)1939 vollständig abhandengekommen,1944 größtenteils.
6o.)Gefangenenlager mit etwa 25 Russen.
61.)nein
62.)nein
63.)Wesen und Charakterdes Dorfes sind geblieben.Äußeres Bild
durch Wiederaufbau geändert.
64.)unbekannt
65.) Herbert Bund
apl.Lehrer
Biringen/Saar
Schule

27.12.55

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarlouis
Gemeinde E i m e r s d o r f

1. Nein
2. Nein
3. Ja - Laufgräben und MG-Stellungen (Herrenberg - 1939 und 1944)
4. Ja - Herrenberg und "Schöppchen" (alte Gipsstollen)
5. Ja - im Wiesental der Nied - ungefähr 150 m links der Straße Rehlingen-Fremersdorf - 1944.
6. Nein
7. Nein
8. Nein
9. Nein
10. Nein
11. Nein
12. Ja - im Ort
13. Nein
14. Ja - 1944/45
15. Stoßtrupptätigkeit, Artillerieduelle.
16. nicht bekannt.
17. Nein
18. Nein
19. im Gipsstollen in Eimersdorf und im Gipsstollen im Siersberg.
20. Ja
21. Anfang Dezember 1944.
22. in östlicher Richtung (zur Saar).
23. am 4. Dezember 1944
24. aus westlicher Richtung.
25. Nein
26. Nein - der Ort hatte keine Einheiten.
27. 1 amerikanischer Flieger (des abgestürzten Flugzeuges) wurde auf dem Friedhof des Ortes beigesetzt. Umbettung erfolgte 1946. (Wohin, ist nicht bekannt.)
28. 10. - 12. Dezember 1944 - Tagesangriffe.
29. im September 1944.
30. Ja - im September 1944.
31. 1 amerikanisches Flugzeug stürzte ab - am Herrenberg (September 1944)
32. Nein
33. Nein
34. 1939/40. - Welche Einheiten und wie lange, ist nicht bekannt, da der Ort evakuiert war.
    1944 - September/Oktober - Artillerieeinheiten(nicht bekannt).
35. Nein
36. Nein
37. Amerikanische Truppen - 4.Dezember 1944 bis März 1945.
38. a) ist nicht bekannt. Einwohner waren evakuiert.
    b) 53 - 55. (Von 1939-1945 standen insgesamt 75 männliche Einwohner im Wehrdienst.)
39. 4 (im Lazarettdienst)
40. 17 Gefallene. - weibliche Personen: keine.
41. Keine
42. a) 1 weibliche Person (November 1944-während der 2.Evakuierung).
    b) -----
    c) 5 Personen, 1945, durch Minen.
43. nicht genau bekannt.
44. 10 Personen werden heute noch vermißt.
45. 1
46. keine
47. 2 (zum größten Teil).
48. 4 oder 5 Häuser waren nicht beschädigt. Alle andern (etwa 65) hatten kleinere oder größere Schäden.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarlouis
Gemeinde E i m e r s d o r f

49. 1944 - Niedbrücke zwischen Eimersdorf und Siersburg.
Niedbrücke zwischen Eimersdorf und Rehlingen.
50. Durch Verunkrautung, Stellungsbau (Laufgräben) und prov. Truppen=unterkünfte, besonders während der 1. Evakuierung 1939/40.
51. 1.Evakuierung: 1.September 1939 - August/September 1940.
2.Evakuierung:18.November 1944 - März/April 1945.
52. 1939/40: nach dem Harz und Umgebung.
1944/45: Richtung Wadern, später Nordbayern.
53. Befehlsgemäß. 1939/40 und 1944/45.
54. keine
55. a) Nein b) Ja c) -----
56. a) 6 b) 1
57. Ja - Seelsorge. 1939/40
58. Nein - Es entstanden besonders größere Hausratsschäden.
59. Der Viehbestand wurde fast restlos vernichtet.
60. Nein
61. Nein
62. Nein
63. Da fast alle Häuser Schäden hatten, wurden bei der Ausbesserung nicht nur die Schäden behoben, sondern das Haus auch moderner und wohnlicher gestaltet. Der Dorfcharakter hat sich nicht wesentlich verändert.
Alle Gebäudeschäden sind noch nicht beseitigt.
64. nicht bekannt.

65. Vinzenz L a y, Direktor der Volksschule, Eimersdorf
in Verbindung mit
Herrn Josef C h a s s e u r, Eimersdorf, Hauptstraße 33.

Zu Frage 27) (Nachträglich erfahren) Der amerikanische Flieger soll auf dem USA-Militär-Friedhof Nancy beigesetzt worden sein.

Lay.

11.11.55

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Saarlouis

Gemeinde Fremersdorf

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

021



Fremersdorf, den 17.10.1955 019

An das

Kreisschulamt Dillingen

Dillingen/Saar

Anliegend übersende ich den Fragebogen der Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung.
In der beigefügten Anlage sind die gestellten Fragen beantwortet.

Dir. d. Volksschule.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarlouis
Gemeinde Fremersdorf

Rundfrage

Militärische Anlagen.

Nr. 1,2 und 3: Nein

Nr. 4: ja, Westhang des Geisberges und Gipfel des Geisberges, westlich vom Ort.

Nr. 5: ja, westlich der Hauptstrasse Rehlingen-Fremersdorf auf dem linken Niedufer und an der Strasse Fremersdorf-Gerlfangen, in der Gemarkung des Sonnenhofes.

Nr. 6 bis 13: Nein

Erdkampf.

Nr. 14b: 1944-45, Stosstruppkämpfe in Dorfstrassen.

Nr. 15: einzelne Art.-Einschläge

Nr. 19: Im Gipsstollen am Osthang des Galgenberges südöstlich vom Ort und im Keller der Schule sowie im Keller des Gasthauses Nauerz.

Nr. 20: Nur Einzeleinschläge

Nr. 21: Am 28.11.1944

Nr. 22: In Richtung Osten nach dem rechten Saarufer.

Nr. 23: Anfang Dezember 1944

Nr. 24: Aus Richtung Gerlfangen

Nr. 27a: 3 deutsche Soldaten auf dem Friedhof des Ortes

Luftkampf.

Nr.29: Juli 1944

Einquartierungen:

Nr. 34: SS-Division "Götz von Berlichingen"

Nr. 35: Divisionsstab und Nachrichten-Abteilung

Nr. 36: Nur erfasst, nicht aufgestellt und eingesetzt.

Kriegsschäden u.Kriegsverluste der Gemeinde u.ihrer Bevölkerung.

Nr. 38:
a) 123
b) 151

Nr. 39: 7 Nachrichten-Helferinnen und Rote Kreuz-Schwestern

Nr. 40:
a) 43
b) –

Nr. 42:

a) Bombenabwurf, 2 Personen tot.

c) 1 Person tot durch Ari-Beschuss, 1 Person von Panzer überfahren.

Blatt 2
Kfeis Saarlouis
Gemeinde Fremersdorf.

Nr. 43: 87
Nr. 45: 3
Nr. 47: 3
Nr. 48b: 4
Nr. 49b: 1
Nr. 50: Waldgebiet "Loar" zwischen Fremersdorf und Rehlingen, mehrere 100,-- cbm Nutzholz infolge Sprengung von Munition vernichtet.

Schicksal der Bevölkerung während der Evakuierung.

Nr. 51a: Vom 1.September 1939 bis Anfang August 1940.
b: Vän Mitte November 1944 bis Mai-Aug. 1945.

Nr. 52:a Nordhausen i.Harz und Bezirk Kassel
b Bayern und Franken

Nr. 53: a und b zwangsweise
Nr. 54: a: Bürgermeisteramt in Lebach
Nr. 55 a: 1 Person
b: 81 Personen
Nr. 56a: 4 Personen
Nr. 57: Seelsorge in Nordhausen durch Ortspfarrer.
Nr. 58: N e i n
Nr. 59: 1939 Abtransport nach dem Reich, 1944-45 Eingang des gesamten Viehbestandes.
Nr. 63: keine Veränderungen.
Nr. 64: Ja, Bilder von jedem Haus bei Kriegsausbruch 1939, Inhaber der Bilder: Frau Erna Steinmetz,Fremersdorf, Keltersweg.
Nr. 65: Schuldirektor Baumann,Fremersdorf/Saar.

Kriegsschäden und Kriegsverluste

022

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

11.11.55

Kreis Saarlouis

Gemeinde Fürweiler

Ortsteil ——

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter= scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika= nische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Fürweiler

026

Rundfrage.

Gemeindegebiet.

Militärische Anlagen.

1) Innerhalb der Gemarkung lag 1 Westwallbunker, und zwar an den Fürweilerern Zollhäusern, ferner mehrere Einmannbunker über die Felder zerstreut.

2) —

3) Innerhalb der Gemarkung gab es ein Panzergraben, der an den Fürweilerern Zollhäusern vorbeiführte, von Hemmersdorf kam und in Richtung Wondorf weiterlief. 1940 liefen durch die ganze Gemarkung Drahtverhaue, die mit Minen belegt waren. Die Minen wurden entfernt, als die Bevölkerung aus der Evakuierung zurückkehrte. Es gab auch einige Straßensperren (Fürweiler–Gerlfangen)

4) —

5) 1940 gab es an der Grenze vorbei Minenfelder. Sie verliefen von Otzweiler in Richtung Kattendorf (lothringische Grenze)

6) —

7) 1944 befand sich an den Zollhäusern eine Vierlingsflack.

8–13)

Erdkampf.

14) 1944/45 fanden innerhalb der Gemarkung Kampfhandlungen statt

15) Artillerieduelle; vermutlich auch Panzerkämpfe. (genaue Angaben nicht möglich, da die Bevölkerung evakuiert war.)

16) —

17) Die Amerikaner bauten hölzerne Unterstände, und zwar an der lothringischen Grenze vorbei.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38) unbekannt.

39) 2 (Flakhelferinnen)

40) 18
- a) 18
- b) –
- c) – Keine weibliche Personen.

41) —

42) —

43) Alle, außer den Gefallenen 18 Mann

44) 9

45) —

46) 1 junger Mann von 16 Jahren, wegen Kriegsvergehen 2 Jahre Zuchthaus.

47) 3 Gebäude total vernichtet
30 " schwer zerstört
alle Häuser leicht beschädigt
} ob durch Luftangriffe oder Artilleriebeschuß ist unbekannt.

48) —
49) 1944/45 { Schwerdorfer Brücke, Kottendorfer Brücke, Dersdorfer Brücke } gesprengt

50) Der Fürweilerer Gemeindewald war vollständig beschädigt durch Artilleriegeschosse.

Schicksale der Bevölkerung während d. Evakuierung

51) a) 1. Sept. 1939 – Okt. 1940
b) Nov. 1944 – April – August 1945

52) a) Harz
b) Bamberger Gegend – Lebacher Gegend

53) a, b } zwangsweise

54) —

18) unbekannt
19) Die zwei Familien, die zurückgeblieben waren hielten sich im Pilsberg Seisberg auf.
20) Ja.
21) Der Ort wurde zwischen dem 25. – 30. Nov 1944 endgültig von deutschen Truppen verlassen.
22) in Richtung Dillingen
23) zwischen dem 25. – 30. Nov. 1944
24) aus Richtung Dietenhofen
25) Die deutschen Truppen machten 1 mal Versuche zur Rückeroberung des Ortes. Weiteres unbekannt.
26) Die ganze Bevölkerung war evakuiert.
27) (Angaben der Bevölkerung des Ortes sind verschieden)
a) 1 Italiener hier beigesetzt
b) mehrere hier beigesetzt, dann nach Luxemburg überführt. Nationalität unbekannt.

Luftkampf.

28) zwischen dem 17. und 25 Nov. 1944; weiteres unbekannt.
29) Die Jagdfliegertätigkeit begann September 1944
30) unbekannt.
31) —
32) gegen Arbeiter der Panzergräben
33) nein

Einquartierungen.

34) vom 19 Nov. – 25. Nov. 1844 waren Artillerietruppen in Fürweiler einquartiert.
35) In einem Fürweilerer Zollhaus war eine Verbandsstation eingerichtet.
36) Ja, etwa 30 Männer
37) Amerikanische Truppen waren vermutlich 8 Tage in Fürweiler einquartiert.

029

55) a) —
b) 2 Familien

56) a) 6 ältere Leute
b) 1 Frau und 1 Kind
c) —

57) —

58) nein

59) völlig vernichtet

60) 1944: 400 Polen

61) —

62) —

63) Kann ich nicht beurteilen.

64) nein

1940 wurden in der Gemeinde Fürweiler vom "Wiederaufbau" 10 Häuser abgerissen und nicht wieder aufgebaut. Schadenersatz wurde nicht erstattet. Die Betroffenen bekamen als einzige Vergünstigung ein Landarlehn zu 2% Zinsen und 2% Schuldenabtragung jährlich.

---

65) Drocur Theobald, Lehrer,
Fürweiler / b. Dillingen
Dorfstr. 38

Ich konnte den Fragebogen nur nach Angaben Fürweilerer Leute ausfüllen, da ich erst seit dem 23. Aug. 1955 in Fürweiler stationiert bin. Ich kannte den Ort vorher nicht.

Eing.: 21.5.57

030

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Saarlouis

Gemeinde Fürweiler

Ortsteil —

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). überall: entlang d. Grenze Sept. 44

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. überall

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). —

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? ja, Grenze

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ja
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

031

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? ja

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? Hinterl.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 19. ~~März 45~~ Nov. 44

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Saar – Merzig

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? ebenso

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Lothr.

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? keine

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten: → Luxemb., Andunele-Tiche [?]
    b) alliierte Soldaten: →
    c) Bevölkerung: nein
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? Kampfh.
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? vor u. währ.

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? gegen Truppen

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? vor letzt. Tage

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? ~ 4 Monate

Das Schicksal der Gemeinde Fürweiler im 2. Weltkrieg.

I.
(Ziffern beziehen sich auf den Fragebogen)
Ausgelassene Ziff. werden verneint!

3. Unterstände und Laufgräben waren seit Sept. 44 entlang der nahen französ. Grenze (~500 m) angelegt worden.

7. Die Flak hatte keine feste Stellung.

12. Truppen lagen entlang der Grenze.

II.

14. Sowohl 39/40 als auch 44/45 fanden Kämpfe statt.

15. Artillerie-, Panzer- und Stoßtrupptätigkeit.

16. Alle Stellungen waren besetzt.

18. Im Ort fanden Straßenkämpfe statt.

19. Im Hinterland unmittelbar.
20. Ort lag unter Artill. Beschuß.

21. Am 19. ~~März 1945~~ November 1944 verließen die deut=schen Truppen den Ort.
22. Sie zogen in Richtung Merzig / Saar.
23. Alliierte folgten unmittelbar.
24. Sie kamen aus Lothringen.
25. Nein.
26. Nein.

27. Die gefallenen Deutschen und Alliierten wurden in Luxemburg beigesetzt.
c) Die Bevölkerung hatte keine Verluste. Gef.-Friedhöfe existieren keine.

III.

28. Während der Erdkämpfe fielen Bomben.
29. Nur währ. der Erdkämpfe.

IV.

34. In den letzten Tagen vor den Kampfhandlungen war Einquartierung gekommen.

37. Vier Monate lang lagen Alliierte in Fürweiler.

X 38. ?

39. 1 Mädchen war beim D.R.K.

40 a) 20 Tote.

43. 30 Kriegsgefangene.

44. Noch 8 Vermißte.

48 b) 1944/55 : 15 Häuser zerstört.

49 Alle 1944/45 zerstört.

50. Restlos alle.

V.

51. 1939/40 : Sept. 39 - Okt. 40
1944/45 : Nov. 44 - Mai 45

52. 39/40 : Thüringen - Hessen
44/45 : Hintel. - Bayern.

53. zwangsweise Evak.

56. Durch Fliegerangriff Mutter und 2 Kinder.

59. Großvieh total verloren.

63. Die Verhältnisse sind im wesentlichen wieder dieselben.

64. Einige Aufzeichnung in Schulchronik.

65 Fragebogen wurde beantwortet von Landwirt (Sohn des Bürgermeisters)
Alfons Hess , Dorfstraße 42

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: ?
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 1 R.K.
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: ~ 20
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? keine
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 30

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 8

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? —

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite: keine

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? keine
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: —
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 15

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: alle
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 2 Stege

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? alle
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Sept. 39 – Okt. 40
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Nov. 44 – Mai 45

038

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: Thüringen - Hessen
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: Hinterl. - Bayern

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: } zwangsw.
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: niemand

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen: Fliegerangriff 3 Pers.
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? nein

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? Total-Verlust

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? dasselbe

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er= fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Alfons Hess, Furw. No. 42

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eing: 28. 5. 57

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarlouis

Gemeinde Gerlfangen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja: Panzergraben

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? ja: 4 im Jahre 1945

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. ja: 1939 + 40 Distrikt „Auf der Heide"

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). ja: 1944 Vierlingsflak

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ./.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? unbekannt

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? Niedaltdorf

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 30. 11. 44

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Westwall

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 3. 12. 44

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Richtung Lothringen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? ja

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten: 2, nach Reimsbach umgebettet
    b) alliierte Soldaten: Keine
    c) Bevölkerung: Keine
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? 20. 11. 44
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). Zwischen 10 + 11⁰⁰ Uhr

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? von 1942 an bis November 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ja: September 1944

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? ja: 1 amerikanischer Bomber wurde im November 1944 abgeschossen

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nicht erkennbar

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? nein

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ja: 25 Mann ohne Bewaffnung

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? Von November 1944 bis Schluss

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: 150
    b) am 1. Januar 1944: 200

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 3
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 68
    b) zur See: –
    c) in Luftkämpfen: –
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? Keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? Keine
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): Keine
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise: Keine

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 60 Mann

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 8

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: Keiner
    b) von alliierter Seite: Keiner

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? 11 Gebäude total
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Keine

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? Keine
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Gemeindewald
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Artilleriebeschuss

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1.9.39 bis 1.10.41
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 19.11.44 " 15.6.45

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? Thüringen u. Bayern
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Thüringen u. Bayern
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Bayern

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Zwangsweise
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: "

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter? Keine
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 4 Familien
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 3 "

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 3
    b) durch Kriegshandlungen: Keine
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: Keine

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? ja: Seelsorge

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? fast vollständig vernichtet

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? ja: 2 Personen aus dem Sudetenland

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? fast dasselbe Bild wie vor dem 2. Weltkrieg

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Schönberger

Ortsbürgermeister

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

043

11.11.55

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarlouis

Gemeinde Gerlfangen

Ortsteil –

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter=scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika=nische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen: –

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? –

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? –

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): –

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

046

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Gerlfangen

1. Nein
2. Nein
3. Ja Unterstände: Gemarkung Bach und Neuenberg, 1939 angelegt.
   Laufgräben: Gemarkung: Bergheck und Blauberg 1944 angelegt.
   Panzergraben: Führt von Gemarkung Albert über Pehling bis Blauberg.
4. Nein.
5. Ja Von Forsthaus bis zur Straßenabzweigung nach Fürweiler. 1939/40
6. Nein.
7. Ja: 4 Vierlingsflak, Gemarkung „Auf der Straß“ Sommer 1944
8. Nein
9. Nein
10. Nein
11. Nein
12. Ja Grenzschutz 1939
13. Nein

14a. Nein
15. Ja. Späh- und Stoßtrupptätigkeit. Artillerieduelle.
16. Ja
17. Nein
18. Nein
19. Im Pilzberg Siersburg
20. Ja
21. Unbekannt.
22. "
23. "
24. Von Büringen - Oberesch
25. Nein
26. Nein
27. a. 2 Umgebettet von Friedhof Gerlfangen nach Dreisbach oder Reißbach.

Keine Gefallenenfriedhöfe.

048

28. Sonntag, den 22.11.44 Tagangriff
29. Unbekannt.
30. Sommer 1944
31. Ja. 1 alliiertes Flugzeug, Gemarkung Siltinger Weg
Dezember 1944
32. Nicht klar erkennbar.
33. Nein.
34. SS-Einheiten von Mitte August - 1. Sept. 1944
35. Nein
36. nein
37. Unbekannt
38. a. 51
b. 102
39. 5
40. a. 26
b. -
c. -
41. Keine
42. a 1
b -
c 1
43. 63
44. 7
45. 2
46. Keine
47. 12
48. Keine
49. Keine
50. Keine
51a. 1. Sept. 1939 - Sept. 1940
b. Nov. 1944 - März 1945
52a. Hessen, Thüringen.
b. Mainfranken
53. a + b zwangsweise
54. Keine
55a. Nein
b. Ja
56a 7
b Keine
c Keine

57. nein
58. nein
59. Zurückgelassen.
60. nein
61. 2 Personen aus Schlesien
62. 1 Pole
63. nein
64. nein
65. Kurt Maas, Lehrer
Gefangen, Schule

11.11.55

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Saarlouis

Gemeinde Hemmersdorf

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er= fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Hemmersdorf

Militärische Anlagen:

Frage 1. nein

" 2 nein

" 3 Unterstände befanden sich im Jungwald und auf Heiterl; und Laufgräben ebenda.
Ein Panzergraben verlief v. Jungwald bis an die Nied (heute noch erkennbar!) auf der anderen Niedseite, durch die Hemmersbach bis zur Straße nach Niedaltdorf.
Drahtverhaue gab es an der Nied, im Kurpark, in der Hemmersbach, am Schoppbach, hinterm Jungwald.
Straßensperren: Brücke in der Birkenbach, an der alten Schoppbach, bei der Schule in Groß-Hemmersdorf, an der „blechern Händsch".

" 4 nein!

" 5 Minenfelder: im Kurpark, in der Birkenbach, an der „blechern Händsch", auf Meierichen, in den Hausstücken, an der Königstraße (die genaue Stelle ist nicht mehr festzulegen)

" 6 nein!

" 7 Flakstellungen: in der Höhe des „Turnanlagen" auf dem Hollenberg (auch Scheinwerfer) und an der Ulstraße
Geschützstellungen: am Breitenweg, in den Hanwiesen, Gemeindewiesen und hinterm Jungwald.

" 8 Ballonsperre: im Herbst 1944 hinter dem Kalkwerk

" 9 nein!

" 10 nein!

" 11 nein!

" 12 ja

" 13 nein!

Erdkampf!

" 14 a) nein
b) ja einige Tote wurden 1944/45 aufgefunden

" 15 Artilleriebeschuss, einzelne Stoßtruppunternehmen mit Panzerunterstützung.

Frage 16. (siehe Frage 3) Stellungen waren größtenteils besetzt.
„ 17 nein! einige Minenfelder durch Amerikaner angelegt.
„ 18 6-8 Tote lassen auf Straßenkämpfe schließen 1944/45
„ 19 bei Nacht in Luftschutzkellern (etwa 40 Personen)
„ 20 ja! Zerstörungen an Gebäuden usw.
„ 21 am 26. Nov. 1944
„ 22 nach Osten, - auf Siersburg zu.
„ 23 am 28. Nov. 1944, nachmittags 17⁰⁰ Uhr
„ 24 aus Norden
„ 25 nein!
„ 26 nein!
„ 27 Die Toten (etwa 7-8) wurden durch die Amerikaner weg-befördert (4 deutsche Soldaten - 3-4 Amerikaner) 5 russische Soldaten liegen auf dem Friedhof in Kerpr.-Hdf begraben.

<u>Luftkampf:</u>

„ 28 Bombenangriff am 13/14 Aug. 1944
„ Anfang November auf den Bahnhof (Munitionszug!)
„ 29 Jagdfliegertätigkeit von Herbst 1944 - Frühjahr 1945
„ 30 einzelne Luftkämpfe.
„ 31 1 Flugzeug abgestürzt
„ 32 gegen Munitionszug auf dem Bahnhof
„ 33 nein!

Einquartierungen:

„ 34 von 1939 - bis Ende 1944
„ 35 1939 Ortskommandant im Pfarrhaus Kerpr.-Hdf.
„ 36 ja!
„ 37 von November 1944 bis zum Waffenstillstand (Amerikaner)

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

„ 38 a) am 1. Jan. 1940 ca 40-50 Personen
b) „ 1. Jan 1944 ca 150-170 „
„ 39 keine!
„ 40 insgesamt 75-80 Personen fanden den Tod

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Frage 41 Keine
" 42 a) –
b) –
c) 3 Personen kamen durch Minen um.
" 43 Zahl nicht genau anzugeben; etwa 50–60 Personen
" 44 etwa 10 Personen
" 45 1 Person
" 46 a) –
b) 6 Personen wurden in Haft genommen.
" 47 Keine
" 48 a) einzelne Gebäude durch Artilleriebeschuß beschädigt.
b) etliche Gebäude wurden durch Beschuß beschädigt.
" 49 Niedbrücke und Eisenbahnbrücke an der Kirche wurden im Nov. 1944 gesprengt, desgleichen die Straßenbrücke an der Remmersbach sowie 2 Straßenbrücken in Groß-Hemmersdorf.
" 50 Die Jungwald Waldstück an der Stecken Nündschi und im Kuhpark.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

" 51 1939/40 v. 1. August 39 – Juli 1940
1944/45 v. November 44 – August 1945
" 52 1939/40 Thüringen u. Harz, nach Magdeburg Bezirk
1944/45 Bayern, in die Gegend Nürnberg, später Landshut
" 53 beidemal zwangsweise
" 54 Keine
" 55 1939/40 blieben einzelne Personen 1–2 Monate in der Heimat zurück
1944/45 etwa 45 Personen blieben zurück. Sie wurden beim Einmarsch der alliierten Truppen nach Niedaltdorf umquartiert.

Frage 56 ja. a) durch Todesfälle 4-5 Personen
b) durch Kriegshandlungen 3-4 Personen

" 57 Die Seelsorge im Bergungsgebiet wurde teilweise durch Pfarrer Schmitz (Groß-Hof) aufrechterhalten.

" 58 nein!

" 59 Der Viehbestand wurde stark gestört.

" 60 Innerhalb der Gemeinde befanden sich zwei Kriegsgefangenenlager
a) 1 Russenlager in der Nähe des Kalkwerks umfaßte etwa 60 Personen. (v. 1941 - 1944)
1 Franzosenlager auf Mees mit etwa 60 Personen

" 61 nein!

" 62 nein!

" 63 Das äußere Bild der Gemeinde hat sich kaum verändert. Der Viehbestand ist bedeutend zurückgegangen. Viele landwirtschaftliche Betriebe sind eingegangen. Die Zahl der Fabrikarbeiter hat zugenommen.

Heinrich Theobald
Rektor d. Volksschule
Hemmersdorf
Schulhaus.

058

11.11.TJ

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarlouis

Gemeinde Nielaltdorf

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten:
   b) alliierte Soldaten:
   c) Bevölkerung:
   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
   (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegsein= wirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

061

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Niedaltdorf

1. nein
2. nein
3. ja Panzergraben, Drahtverhau, Straßensperren
4. nein
5. ja, Panzerminen im Wald (Heldberg, „Kaiserzeitchen").
Minen auf Straße Niedaltdorfer Berg (Berensborn)
bis an die Eisenbahnbrücke. Maschinengewehrstände und
Infanteriestellungsgräben in „Ternes"
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. nein
11. Eisenbahngeschütze an Grenze Bann Niedaltdorf-Gerdlingen
Bahnhof - Amerok. Geschützstellgn. auf dem
Heldberg.
12. nein
13. nein
14. ja a) 1939 Grenzschutzgeplänkel Franzosen waren im Dorf
15 b) 44/45 Einzelne Soldaten bei Stoßtruppkämpfen auch
durch Flieger u. Artillerieeinzelbeschuß getötet worden
16. nein
17. nein
18. nein
19. 1944/45 Die nicht evakuierten Einwohner waren in
wenigen Häusern zusammengedrängt.
20. Einzelne Häuser sind durch Artilleriebeschuß getroffen worden
21. Der Ort wurde am 26.11.44 von deutschen Truppen
verlassen
22. nach Ostern

063

23. Am 26. 11. 44.
24. Von Westen
25. nein
26. nein
27. a) z. T. auf dem hiesigen Friedhof, die andern Soldaten kamen auf Lastauto anderswohin (Nur Deutsche).
27. Ja, einige Soldatengräber (13 fremde deutsche Soldaten) 2 aus dem Dorfe.
28. eine Bombe fiel, kein Datum festzustellen
29. Sept. 44
30. nicht beobachtet
31. nein
32. nichts bekannt.
33. nichts bekannt.
34. bis 26. 11. 44
35. Feldlazarett 2 Tage im Kloster
36. nein.
37. seit 26. 11. bis März 45. Amerikaner, in den letzten 14 Tagen durch Franzosen verstärkt - Franzosen blieben 14 Tage länger"
38. 1.1.40 war der Ort evakuiert;
1.1.44 ungefähr 70.
39. 2 Mädchen als Nachrichtenhelferinnen
40. 34. 4 Nachtrag: [illegible] auch noch an den Folgen des Krieges
41. keine
42. keine
43. 30
44. 4
45. Unbekannt.
46. a) 0; b 3.

Niedaltdorf 064

47. keine
48. Durch Sprengung der Brücke ~~größere Gebäudeschäden~~ 1939 u. 1944
49. 2 Eisenbahnbrücken
2 Landbrücken
50. Der ganze Wald. Durch Artilleriebeschuß
79 ha
51. 1939/40 18 Monate für beinahe alle.
1944/45 9 Monate. Nur 1/3 war evakuiert.
52. 39/40 Thüringen
44/45 zerstreut im Saarland, Hochwald.
53. 39/40 zwangsweise
44/45 nur 1 Teil ließ sich noch zwingen.
54. 39/40 niemand
44/45 Ortsbürgermeister (Schaaf)
55. ja 44/45 2 Drittel
56. 1939/40 ging alles an Mobiliar verloren und viel an Häusern
44/45 viel Mobiliar und Vorräte durch Requirierung und Plünderung und Entnahmen
57. nein.
58. nein
59. 1939 restlos verloren, 44 teilweise
60. Kriegsgefangene arbeiteten, etwa 10, jeder Franzosen, teils (3, 4) andere.
61 ja, 2.000 Auswärtige von
Borg, Eimersdorf, Tünsdorf, Wellingen, vom ganzen Gau (Kreis Saarlouis, Merzig, Saarburg)

62. 2 ~~einzigen~~ aus Rumänien 065
(eingefangen)

63. Es sind ungefähr 73 Gebäude (Wohnungen, Gebäude, Stallungen) durch den „Wiederaufbau" 1941–1944 abgerissen und nicht wieder aufgebaut worden.
vor 1946
64 alles verschwunden.

65 Ortsbürgermeister Hilt.

Kreis Saarlouis
Gemeinde Niedaltdorf
Eing. 28.5.57

1 Keine
2 Keine
3 Ja Straße nach Siersburg 44
4 Keine
5 Ja 1939 Straße Siersburg u. Neunkirchen
44 Waldweg nach Schwerdorf
6 nein
7 nein
8 nein
9 nein
10 ja auf Kimmeller
11 nein
12 nein
13 nein

Erdkampf
14 ja 39–40
15 44–45 ~~nichts~~ Stoß~~[illegible]~~ trupp tätigkeit
16 nein
17 nein
18 nein
19 In ihren Wohnungen
20 1 Tag
21 ungefähr d. 20 November
22 östlicher Richtung

23 24 November 44
24 aus westlicher Richtung
25 nein
26 nein
27 deutsche Soldaten hier auf dem Friedhof

Luftkampf
28 kein Luftkampf
29 im Oktober
30 nein
31 nein
32 nein
33 nein

---

34 Ungefähr vom 15 November 2 Tage
35 Feldlazarett im Kloster 2 Tage
36 ja 4 Monat französische 14 Tage
37 amerikanische Truppen

---

38 Zahl unbekannt
39 keine
40 zu Lande.
41 keine
42 keine
43 vermisst u gefallen 38 im 2 Weltkrieg
Im 1 Weltkrieg 22.
44

45 nachweißlich 1
46 keine
47 keine
48 Im Zuge der Neuordnung 73 Häuser beziehungsweise Scheunen und Stallungen
49 a Straßenbrücke und Eisenbahnbrücke 39 – 40
b. 44 – 45 zwei Flußbrücken u 2 Bahnbrücken
50 der gesamte Waldbestand durch Beschuß
51. a von 39 Sept bis Okt. 40
b 44 – 45 ein Teil der Bevölkerung
52 a nach Thüringen
b nach Westdeutschland
53 39 gezwungen
44 – 45 freiwillig
54 a 39 keine
44, – 45 keine
56 normal
57 39 Viehwagen fort 44 einer da
58 39 nicht gesichert 44 zum Teil
59 39 ging der gesamte Viehstand verloren
60 nein
61 ungefähr 1500 aus Kreis Saarburg Merzig u Saarland
62 1 Italiener 1 Franzose
63. sehr ziemlich
64 nein

Eingang: 2. Juli 57

Kr. Saarlouis.

Rundfrage Bürgermeister - Oberesch 070

über Schicksal der Gemeinde während des 2. Weltkrieges

Militärische Anlagen

Zu 1 nein
2 nein
3 ja Unterstände, Schützengräben, Panzerdeckungslöcher und Drahtverhaue in drei gestaffelten Zügen, von Rammelfangen-Kerlingen in südwestlicher Richtung. 1939-40 angelegt
4. nein, außer abgestürzten Stollen.
5. ja. 1939 Minengürtel in 6 Reihen, verlaufend vor dem Drahtverhau, von Rammelfangen-Kerlingen in südwestlicher Richtung am Orte vorbei. 1944 zwischen Oberster Wald und [illegible] Wald. Gefegt von den Amerikanern.
6 ja. Hinter dem Hause Fischer-Steil. 1944 von den Amerikanern angelegt.
7 ja. In Gemarkung Tal. Vierlingsflak und 8,8 Geschütze. November 44. Feindbeschuß u. Fliegerabwehr.
8 nein
9 nein
10 nein
11 nein
12 ja Grenzschutz
13 nein

Erdkampf

14. ja. 1944.
15. ja hinhaltender Widerstand deutscher Soldaten. Infanteriefeuer
16 nein
17 ja November 1944 Artilleriestellungen am und im Orte.
18 nein, außer Granatschüssen

19 in einigen abgestützten oder massiv-steingewölbten Kellern

20 ja

21 am 25. Nov. 1944

22 in Richtung Mondorf

23 am 25. Nov. 1944 nachmittag 15.30 Uhr

24 aus Richtung Berg-Esch

25 nein, nur Störungsfeuer, Artilleriebeschuß

26 nein

27 sieben deutsche Soldaten auf dem Friedhof beerdigt

Luftkampf

28 am 4. September 1942 wurden 2 Bomben von Fliegern geworfen, die an der Banngrenze einschlugen

29. September 1944

30. ja 4. Sptr und während der darauffolgenden Monate

31 ja 1939-40. französisches Flugzeug.

32 Ziele nicht klar erkennbar. Vermutlich gegen Schanzen

33 nein

Einquartierung

34 Sept. 39 - Mai 40 dauernd von Truppen belegt.

35 vermutlich ja

36 ja. Volkssturm war aufgestellt, jedoch nicht bewaffnet - 26 Mann stark.

37 vom 25. Nov. 44 bis 15. August 1945. Amerikaner von 25 Nov. 44 bis 1 Juli 1945. Bis 15. Aug 45 französische

Kriegsschäden u. Kriegsverluste

38 a) 37
b) 51

39 keine

40 zu Lande acht
zur See eins
im Luftkampf eines

41 keiner

42 infolge von Luftangriffen 3
auf andere Weise keine, keine

43. — 22

44 keine

45 keine

46 keine von alliierter Seite

47 keine. Indessen wurden im Zuge der Neuordnung von Verwaltungen 12 Wohnhäuser mit Ökonomiegebäuden abgerissen und nicht wieder aufgebaut. Totalschaden

48 keine, außer Beschädigungen durch Artilleriebeschuß sowohl 39/40, wie 44/45

49 keine

50 Wälder durch Artilleriebeschuß u. starke Abholzung für Feldbunkerbau, die Flurdistrikte Goldgrub, Oberholz, Nachtweid und Homburg durch Stellungsbauten.

Schicksale der Bevölkerung

51 1939/40 vom 1 September 39 bis 1. Nov. 40.
1944/45 vom 17 Nov. 44 bis Aug. 45

52 1939/40 Thüringen – Magdeburg
1944/45 Mainfranken – Hochwald – Mindelaltdorf.

53 1939/40 zwangsläufig
1944/45 Zwangsläufig, jedoch nur teilweise befolgt
Kraft nach 5 Wochen von den Amerikanern evakuiert – [illegible]

54 keine

55 1939/40 keine
1944/45 159 Einwohner zurückgeblieben, die nach fünf Wochen, am Tage vor Weihnachten 1944 von den Amerikanern nach Mindelaltdorf zwangsevakuiert wurden und 3 Monate dort festgehalten wurden.

56 durch natürlichen Tod 1939/40 fünf 1944/45 zwei
durch Kriegshandlungen drei

57 nein

58 1939/40 teilweise, 1944/45 überhaupt nicht, alles zerstört.

59 1939/40 vom Militär zwangsweise geräumt, 1944/45 dem Schicksal überlassen, jedoch fanden sich bei der Rückkehr der in Mitteldorf? evakuierten noch 108 Stück Rindvieh, 60 Schweine und 12 Pferde wieder.

60 je 1941-42 ein französisches Kriegsgefangenen-Arbeitskommando mit 26 Mann, im Hause Nr 24.

61 nein

62 nein

63 ist dieselbe geblieben, nur das die Bande sind loser geworden, nachbarliche Hilfe hat gelitten

64 nein

65 -

Gemeinde Oberesch

Wagner? Christoph
Landwirt u. Ortsbürgermeister
Oberesch, Dorfstr. 26

11.11.55

R e h l i n g e n

Kreis: Saarlouis

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2.Weltkrieg.

1. nein. R.lag im Vorfeld.
2. nein
3. ja. Ein Unterstand am Ortsausgang nach Fremersdorf.Errichtet 39/4o
4. nein
5. ja. Ein M.feld an der Bahnlinie Dillingen-Busendorf.Größe etwa 3 ha
   " " an der Nied.Absperrung des Tales. " " 2 "
   " " an der Straße Rehlingen Siersburg. " " 5 "
6. nein
7. ja. Oberhalb der Saarbrücke.8,8 Flak.Stellung im Saarschutzdamm.
8. nein
9.nein.
1o. nein
11.nein
12.nein
13. nein

II.

14a nein
14b ja
15. gegenseitige Stoßtrupptätigkeit,Artillerieduelle
16. ?
17, nein
18. ja. 2.12.44 Besetzung Rehlingens durch all.Truppen
19. Ein größerer Teil d.Einw. war mit dem Geistl. im Gipsstollen des Gauberges in Siersburg. Wenige blieben in ihren Kellern.
2o. ja
21. 2.12.44
22. Richtung Beckingen.
23. 2.12.44
24. von Siersburg
25.nein
26.nein
27. Friedhof Rehlingen. a) 1 b) unbekannt an der Eisenbahnbrücke Dillingen-Busendorf über die Saar lagen 7 Tote der Amerikaner die 1945 abtransportiert wurden.
27 d nein

III

28. Jabo warfen Bomben vom 2o.11.bis 2.12. ins Dorf
Tagangriffe auf die Eisenbahnbrücke Dill.-Busendorf über die Saar
Oktober 1944.

29. August 1944

3o. nichts bekannt.

31. nein

32. Genannte Eisenbahnbrücke wurde deutlich erkennbar bombardiert.

33. nein

IV

34. August 1939 bis August 194o Inf.Regt. 355 Hessen später Ostpreußen
Sommer 1944,Truppen der SS "Götz v.Berlichingen"

35. nichts bekannt

36. Volkssturm wurde aufgestellt,trat aber nicht in Funktion,da am
21.11.44 der Räumungsbefehl kam.

37, Amerikaner vom 21.11.44 bis April 1945

V

38 bis Frage 48
Der Unterzeichnete konnte über diese Fragen weder von dem zu=
ständigen Amt in Siersburg noch dem Pfarramt irgendwelche Unter=
lagen erhalten. Seine Bemühungen,mit Schülern des 8.Jahrganges
darüber Erhebungen anzustellen ,scheiterten.

49 b Saarbrücke Rehlingen-Beckingen,Niedbrücke Rehlingen-Fremersdorf,
Eisenbahnbrücke, Bahnüberführung der Srecke Dill.-Busendorf
über die Straße Rehlingen-Wallerfangen u.die an gleicher Straße
sich befindende Brücke über den Mühlenbach.

VI

51. 1.9.1939 bis August 194o

51 b 21.11.1944 bis Kriegsende

52. a Gegend von Halberstadt

52 b . " " Laubheim-Nürnberg.

53a zwangsweise Vorfeld des Westwalls

53b

54a Gendarmerieposten

54b niemand

55a niemand

55b etwa 2oo Personen

56 unbekannt

57. ja 39/40 war der Geistliche ebenso im Bergungsgebiet.
58. nein
59. Sämtliches Großvieh blieb auf dem Reidelbacherhof bei Wadern stehen.
60. nein
63. nein Durch Westwallbau, Evakuierung u. Einquartierung strömte viel fremdes Blut ein. Scheunen werden Garagen. Vor dem Kriege waren rund 400 Kühe vorhanden - heute nur 62 mehr.
64. nein
65. J. Hart, Oberlehrer - E. Gratz, Direktor d.V. Rehlingen.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarlouis

Gemeinde Siersburg

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Siersburg

079

Rundfrage

Frage Nr. 1. Nein.

Nr. 2. Nein

Nr. 3 Nein (Panzersperre Birkenbach Gemeinde Hemmersdorf

Nr. 4. Ja (Sandgrube Ortsteil Itzbach u. Bilzberg, Ortsteil Büren Eisenbahnunterführung (Hinter der Ziegelei Kiefer) Wasserableitung.

Nr. 5 Am Siersberg. Beiderseits der Straße nach Rehlingen (150 x 100 m)
An der Windmühle beiderseits der Hauptstraße (100 x 500 m)
Zufahrtsstraße zur Heßmühle
Wegkreuz an der Kanone
Birkenbach Gemeinde Hemmersdorf.

Nr. 6. Nein.

Nr. 7. Siersberg 2 cm

Nr. 8. Nein.

Nr. 9 Nein

Nr. 10. Heßberg (Kleines Lager)

Nr. 11. Eisenbahngeschütz: Nebengeleis der Ziegelei

Nr. 12. Nein. Es lagen vorübergehend Soldaten hier.

Nr. 13. Nein.

Nr. 14. 1944/45

Nr. 15 Artilleriedwelle, Panzerkämpfe.

Nr. 16. Nein
Nr. 17. Unterstände
Nr. 18 unbekannt
Nr. 19 Im Pilzberg, und im alten Schloß (Keller)
Nr. 20. Ja (unbedeutend)
Nr. 21. Ende November
Nr. 22. Richtung Rehlingen – Dillingen.
Nr. 23. Ende November
Nr. 24 Richtung Gerlfangen
Nr. 25 ?
Nr. 26 Nein
Nr. 27. Friedhof Itzbach 4 Soldaten. An der Straße nach Gerlfangen neben dem Hause Zenner. 1 Soldat
c) Ja 3 Personen.

Nr. 28 Am 2. Sept 42 gegen 1/2 10 Uhr.
Nr. 29 Herbst 1944
Nr. 30. Ja
Nr. 31 Nein
Nr. 32 Nein
Nr. 33 Nein

Nr. 34 Von 39/40 und Herbst August Dez. 1944
Infanterie, Nachrichtenabteilung
Artillerie.
Nr. 35. Artilleriestab. Nachrichtendienststelle 3
Nr. 36 Nein
Nr. 37. Dezember 1944 bis August 1945
Franzosen und Amerikaner.

Nr. 38. Unsere Aufstellung ergibt 364 Einw. waren Soldaten

Nr. 39 6.

Nr. 40 Zu a) 44
" b) 1
" c) 3

Nr. 41

Nr. 42 a)
b) 1944 durch Artilleriebeschuß 3
bei Luftangriff 1.
durch Minen 1.

Nr. 43 142

Nr. 44 24

Nr. 45 5

Nr. 46

Nr. 47 3

Nr. 48 keine

Nr. 49 1 Brücke Ortsteil Siersdorf

Nr. 50 —

Nr. 51 1939/40 2. Sept 1939 bis Okt 1940
1944 19 Nov. 44 bis ~~März~~ April 45

Nr. 52 1939/40 Halberstadt – Thüringen.
1944/45 sehr verschieden

19

Nr. 53 Zwangsweise

Nr. 54 ?

Nr. 55. Ja. 1944/45

Nr. 56 3 Todesfälle durch Beschuß

Nr. 57 ?

Nr. 58 ?

Nr. 59 Zum Teil wurde Vieh mitgeführt und zum Teil ~~wurde~~ Vieh abgeschlachtet

Nr. 60 ?

Nr. 61 Nein.

Nr. 62 Nein.

Nr. 63 In seiner Struktur nicht verändert.

Nr. 64. ?

Nr. 65. Arnold [illegible]
Direktor der Volksschule
Siersburg

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

11.11.55

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Saarlouis

Gemeinde Siersburg

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Siersburg

Rundfrage.

Zu Nr. 1. Nein
" Nr. 2. Nein
" Nr. 3 Nein (Panzersperre am Birkenbach Gemeinde Hemmersdorf)
" Nr. 4 Ja (Sandgrube, Ortsteil Itzbach u. Bilzberg, Ortsteil Büren, Eisenbahnunterführung (Hinter der Ziegelei Kiefer) Wasserableitung.
" Nr. 5 Am Siersberg, beiderseits der Straße nach Rehlingen (150 x 100 m)
An der Windmühle, beiderseits der Hauptstraße (100 x 500 m)
Zufahrtsstraße zur Hofmühle
Wegkreuz an der Kanone
Birkenbach, Gemeinde Hemmersdorf.
" Nr. 6 Nein
" Nr. 7 Siersberg, 2 cm
" Nr. 8 Nein
" Nr. 9 Nein
" Nr. 10 Hofsberg (Kleines Lager)
" Nr. 11. Eisenbahngeschütz: Auf dem Nebengleis der Ziegelei.
" Nr. 12 Nein. Es lagen vorübergehend Soldaten hier.
" Nr. 13 Nein
" Nr. 14 1944/45
" Nr. 15 Artillerieduelle, Panzerkämpfe

Zu Nr. 16 Nein

" Nr. 17 Unterstände

" Nr. 18 unbekannt

" Nr. 19 Im Pilzberg u. im alten Schloß (Keller)

" Nr. 20 Ja (unbedeutend)

" Nr. 21 Ende November

" Nr. 22 Richtung Rehlingen - Dillingen

" Nr. 23 Ende November

" Nr. 24 Richtung Gerlfangen

" Nr. 25 ?

" Nr. 26 Nein

" Nr. 27 Friedhof Itzbach 4 Soldaten. An der Straße nach Gerlfangen neben dem Hause Zenner - 1 Soldat. c) 3 Personen

" Nr. 28 Am 2. Sept 1942 gegen 1/2 10 Uhr.

" Nr. 29 Herbst 1944

" Nr. 30 Ja

" Nr. 31 Nein

" Nr. 32 Nein

" Nr. 33 Nein

" Nr. 34 Von 39/40 u. Herbst August, Dez. 1944 Infanterie Artillerie

" Nr. 35 Artilleriestab (Abt.) Nachrichten[illegible]stelle

" Nr. 36 Nein

" Nr. 37 Dezember 1944 bis August 1945 Franzosen u. Amerikaner.

" Nr. 38.	Unsere Aufstellung ergibt: 364 Einwohner waren Soldaten.
" Nr. 39	6.
" Nr. 40	Zu a) 44
	" b) 1
	" c) 3
" Nr. 41	
" Nr. 42	a)
	b) 1944 durch Artilleriebeschuß 3
	bei Luftangriff 1
	durch Minen 1
" Nr. 43	142
" Nr. 44	24
" Nr. 45	5
" Nr. 46	
" Nr. 47	3
" Nr. 48	keine
" Nr. 49	1 Brücke, Ortsteil Giersdorf
" Nr. 50	
" Nr. 51	1939/40 2. Sept. 1939 bis Okt. 1940
	1944 19 Nov. bis März April 1945
" Nr. 52	1939/40 Halberstadt-Thüringen
	1944/45 sehr verschieden
Nr. 53	Zwangsweise
Nr. 54	?
Nr. 55	Ja 1944/45

Zu Nr. 56 — 3 Todesfälle durch Beschuß
" Nr. 57 — ?
" Nr. 58 — ?
" Nr. 59 — Zum Teil wurde Vieh mitgeführt u. zum Teil wurde Vieh abgeschlachtet
" Nr. 60 — ?
" Nr. 61 — Nein
" Nr. 62 — Nein
" Nr. 63 — In seiner Struktur nicht geändert
" Nr. 64 — ?
Nr. 65

Arnold Weis
Direktor der kath. Volksschule
Siersburg.